

Leipzig-Connwitz, am 9. November 1918.

6 Uhr Nachmittag.

Eing. 11. 11. 1918

653. G. D.

An

die Königliche Gendarmerie-Direktion

D r e s d e n .

Seit gestern Mittag steht Leipzig und seine nächste Umgebung im Zeichen der Revolution.

Am 8. November gegen 2 Uhr N. bewegte sich ein Zug Soldaten (4-500 Mann), mit einer roten Fahne an der Spitze, durch die Südstraße nach Connwitz. Eine Stunde später marschierte der inzwischen durch die Connwitzer Massenquartiere auf etwa 800 Mann verstärkte Trupp mit Gewehren zurück ins Innere der Stadt. Ausserdem waren 9 Straßenbahnwagen mit revolutionierenden Soldaten gefüllt, die ebenfalls nach dem Stadttinneren fuhren.

In den Abendstunden war Leipzig vollständig in der Gewalt der Revolutionäre. Im Volkshaus hat sich ein Soldatenrat gebildet, der unter Leitung der unabhängigen Sozialdemokraten Geyer und Lepinsky arbeitet.

Seit heute morgen stehen alle Betriebe still und in mehreren großen Sälen sind Verammlungen abgehalten worden.

Der Oberwachtmeister Fischer I in Großzschocher ist heute morgen 1/2 5 Uhr in seiner Wohnung zur Abgabe der Dienstwaffen gezwungen worden, indem 3 Soldaten und ein Zivilist bei ihm eindrangen und ihm eine Pistole vor die Brust hielten.

Leipzig-Consowitz, am 9. November 1918

Ferner haben die Revolutionäre die Waffen in den Polizeiwachen zu Großzschocher, Gautzsch und Oetzsch abgeholt. Sonst ist der heutige Tag ruhig verlaufen. Ich bin ununterbrochen in der Königlichen Amtshauptmannschaft, um bei zu ergreifenden Maßnahmen bei der Hand zu sein.

In Leipzig ist keine unifomierte Polizei zu sehen.

*Krause,*

Gendarmerie-Inspektor.

Seit gestern Mittag steht Leipzig und seine nächste Umgebung in der Hand der Revolution. Um 3 Uhr N. bewachte sich ein Zug Soldaten (4-500 Mann) mit einer roten Fahne an der Spitze, durch die Stadt nach Consowitz. Eine Stunde später marschierte der Lützowen durch die Consowitzer Massenquartiere auf etwa 500 Mann verstärkte Truppe mit Gewehren und Pistolen vor. Außerdem waren 9 Straßenbahnwagen mit revolutionären Soldaten besetzt, die ebenfalls nach dem Stadionspark führten. In den Abendstunden war Leipzig vollständig in der Gewalt der Revolutionäre. In Volkheim hat einwels Soldatenrat regiert, der unter Leitung der unabhangigen Soldatenraten Geyer und Leipzig arbeitet. Seit heute morgen stehen alle Betriebe still und in mehreren Großen Bahren sind Versammlungen abgehalten worden. Der Oberwachmeister Fischer I in Großzschocher ist heute morgen 1/2 8 Uhr in seiner Wohnung zur Abgabe der Dienstwaffen gezwungen worden, indem 3 Soldaten und ein Zivilist bei ihm eintraten und ihm eine Pistole vor die Brust hielten.